

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

11 (13.1.1882)

Beilage zu Nr. 11 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 13. Januar 1882.

Erläuterungen zu den Tabellen der während des Jahres 1880 im Großherzogthum Baden Gestorbenen siehe Nr. 6 und 9 dieses Blattes. (Fortf. statt Schluß.)

7) Typhus.

Die an dieser Krankheit Verstorbenen lieferten in den letzten Jahren die folgenden Summen:

In Proz. der Gestorb.			In Proz. der Gestorb.		
1872	1090	2,8	1877	625	1,5
1873	934	2,3	1878	543	1,3
1874	969	2,3	1879	566	1,3
1875	788	1,9	1880	467	1,2
1876	734	1,8			

Die Zahl der Todesfälle nahm erheblich ab, wobei wahrscheinlich die die Abnahme der Diphtherie vermittelnden Ursachen ebenfalls sich betheiligten.

Die folgende Uebersicht enthält die Summe der im Jahr 1880 in den einzelnen Gemeinden vorgekommenen Todesfälle, woraus sich ergibt, daß solche in 255 Gemeinden auftraten. Das Minimum, 1 Fall, wurde in 171 Gemeinden und das Maximum, 17, in Langensteinbach beobachtet.

Bezirksamt	in Gemeind.	Todesfälle	Bezirksamt	in Gemeind.	Todesfälle
Konstanz	2	3	Baden	2	3
Engen	2	2	Bühl	11	14
Mehlfirch	1	1	Karlsruhe	8	17
Fullendorf	2	3	Karlsruhe	9	28
Ueberlingen	6	7	Bruchsal	11	18
Stodach	2	2	Bretten	5	6
Donauwörth	6	7	Durlach	12	45
Triberg	5	9	Ettlingen	5	9
Billingen	4	4	Horsheim	8	13
Bonnndorf	2	3	Mannheim	3	18
Säckingen	3	8	Schwetzingen	6	13
St. Blasien	1	1	Weinheim	2	5
Walldorf	10	12	Eppingen	2	4
Breisach	3	5	Heidelberg	9	25
Neustadt	6	8	Sinsheim	5	6
Emmendingen	12	13	Wiesloch	5	5
Freiburg	5	8	Eberbach	3	10
Ettenheim	5	5	Adelsheim	3	3
Staufen	5	5	Nosbach	3	3
Walldorf	3	3	Taubertshausen	3	8
Lörrach	5	9	Buch	4	6
Mühlheim	4	4	Wertheim	5	7
Schnau	1	5	Stadt Freiburg	4	4
Schopfheim	3	4	Karlsruhe	13	13
Rohr	6	7	Mannheim	14	14
Lahr	6	8	Heidelberg	1	1
Oberkirch	8	11	Horsheim	2	2
Offenburg	15	27	Baden	2	2
Wolfach	6	7	Gemeinde Langensteinbach	17	17
Achern	5	8	Wülferdingen	11	11

8) Diphtherie.

Die in früheren Jahrhunderten so verbreitete und verderbliche Ruhrkrankheit trat noch in den fünfziger Jahren jeweils sehr heftig auf, wie die folgenden Zahlen erweisen.

Jahr	Ruhrtodesfälle	In Proz. der Gestorbenen
1852	2051	5,4
1853	455	1,3
1854	4081	10,6
1855	519	1,5
1856	415	1,3
1857	1198	3,4

Anders verhielt sich die Ruhr in dem letzten Jahrzehnt, in welchem die folgenden Zahlen vorkommen: 1871: 132, 1872: 87, 1873: 179, 1874: 123, 1875: 84, 1876: 19, 1877: 35, 1878: 35, 1879: 21, 1880: 5.

Demnach wurden die Ruhrtodesfälle immer seltener und es zeigte das Jahr 1880 die kleinste bis jetzt vorgekommene Zahl.

Der Grund dieser Verminderung liegt theils in den allseitigen *) Die Abnahme der Typhushäufigkeit wurde in den letzten Jahren in deutschen Ländern ziemlich allgemein beobachtet (vergl. Ges. Ber. Period. Schwankungen der wichtigsten Krankheiten. Schmidt Jahrb. 1880, Nr. 10, S. 73).

Neujahrswacht.

Von D. Dunder. (Fortsetzung.)

Als ich den bleichen Gast, — der, wenn er nicht trank, mit still traurigen Blicken in das Glas schaute, — als gälte es eine Welt von Ruinen auf seinem Grunde zu entziffern, — einige Minuten beobachtet hatte, fiel mir ein, daß er mir durchaus kein Fremder sei, nur sehr verändert war er seit den paar Jahren, vor denen ich ihn in einem gemeinsam befreundeten Haus zuweilen getroffen, eines nach dem andern kam mir wieder in den Sinn — er war ein Künstler — ich konnte mich nur nicht gleich in den ersten Augenblick — Er hatte die letzten Worte auffallend langsam und accentuirt gesprochen und dabei die junge Frau durchdringend beobachtet. Sie hatte die Augen gesenkt, es kam ihm vor, als sei das frische Gesicht um einen Schatten bleicher geworden, die feinen Finger zerpflückten eifriger den schlanken Stiel, dessen Blüthen zerstreut in ihrem Schooß lagen — „Wie gesagt — ich erinnere mich nicht gleich so ganz genau aller Einzelheiten — ich glaubte einen Moment, er sei Maler.“ Das duftende Erigen-Taschentuch glitt ihr vom Schooß — sie bückte sich eilends darnach, das Blut war ihr von der hastigen Bewegung bis zu den Schläfen gestiegen. „Wie gesagt — aber ich irrte mich — er war wohl Musiker — Komponist.“

Sie athmete tief auf und fuhr sich mit dem Tuch leicht über das Gesicht, das sogleich seine rosige Frische wiedergewonnen. — „Wie schön Sie erzählen — das verspricht wirklich ein Abenteuer — bitte, fahren Sie doch fort.“

Es war, als ob die auf ihren Wangen eben erst verfliegene Röthe nun plötzlich auf seinem Gesicht, bestiger nur, reflektierte.

„Ein Abenteuer — ganz recht, gnädige Frau — und noch dazu ein recht lustiges, wie es sich für eine Neujahrswacht geziemt. — In wenigen Minuten hatten wir unsere Bekanntschaft erweitert. Wir sprachen über dies und jenes, worüber man wohl in solcher

verbesserten hygienischen Zuständen, theils in durch die Lehre der Aufsehung gebotener vergrößerter Vorsicht in der Berührung mit Kranken.

9) Lungenschwindsucht.

Das fragliche Uebel bietet unter allen andern der über 1 Jahr alten Menschen die höchsten Zahlen. Es kamen vor

Jahr	Zahl	In Proz. der Einwohner	In Proz. der Gestorbenen ohne Todtgeb.	In Proz. der Gestorbenen über 1 Jahr
1874	4506	0,31	10,7	17,5
1875	4335	0,28	10,1	16,7
1876	4761	0,31	11,8	18,9
1877	4626	0,30	11,0	17,2
1878	4499	0,29	11,1	17,2
1879	4865	0,31	11,7	17,6
1880	4415	0,28	11,1	16,7

Wie ersichtlich schwanken die absoluten und relativen Werthe der einzelnen Jahre innerhalb enger Grenzen.

Die einzelnen Bezirke ergaben an Todesfällen die folgenden Prozentzahlen der Einwohner:

St. Blasien 0,09, Engen 0,14, Bonndorf 0,16, Triberg 0,17, Neustadt 0,18, Sinsheim 0,18, Walldorf 0,19, Schopfheim 0,19, Rört 0,20, Eppingen 0,20, Adelsheim 0,20, Offenburg 0,21, Oberkirch 0,21, Taubertshausen 0,21, Nosbach 0,22, Donauwörth 0,22, Säckingen 0,22, Breisach 0,22, Lörrach 0,22, Fullendorf 0,23, Ueberlingen 0,23, Konstanz 0,24, Buchen 0,24, Durlach 0,25, Mehlfirch 0,26, Billingen 0,26, Freiburg Land 0,26, Walldorf 0,26, Mühlheim 0,26, Staufen 0,27, Emmendingen 0,27, Ettenheim 0,29, Schnau 0,29, Achern 0,30, Heidelberg Land 0,30, Wolfach 0,31, Karlsruhe 0,31, Bruchsal 0,31, Wiesloch 0,31, Weinheim 0,32, Pforzheim Land 0,33, Sackach 0,34, Oberkirch 0,34, Bühl 0,34, Eberbach 0,34, Wertheim 0,34, Karlsruhe Land 0,37, Baden 0,38, Schwetzingen 0,39, Mannheim Land 0,40. Städte: Pforzheim 0,27, Karlsruhe 0,36, Mannheim 0,39, Freiburg 0,41, Heidelberg 0,42.

Die Häufigkeit der im Jahre 1880 in den einzelnen Bezirken vorgekommenen Typhus-Todesfälle schwankt zwischen 0,09 und 0,40 Prozent der Einwohner, also zwischen sehr weiten Grenzen, was nur durch Betheiligung zahlreicher Ursachen bewirkt sein kann, von denen ohne Zweifel manche sich betheiligen lassen.

Die am höchsten über dem Meere gelegenen Bezirke des Schwarzwaldes zeigen die geringsten Werthe, im Durchschnitt 0,19. Die höchsten Zahlen finden sich in den Bezirken des Rheinthales, mit dem Maximum 0,40 im Landbezirk Karlsruhe. Der mittlere Durchschnitt beträgt 0,28 Prozent der Einwohner. Die höchsten Zahlen finden sich in den Städten.

10) Lungenerkrankung.

Todesfälle an Pneumonie, überhaupt akute entzündliche Lungenerkrankheiten kamen vor:

Jahr	Zahl	In Prozenten der Einwohner	In Prozenten der Gestorbenen über 1 Jahr
1874	3318	0,22	13
1875	3619	0,24	14
1876	3159	0,20	12
1877	2677	0,17	10
1878	2931	0,19	11
1879	3269	0,21	12
1880	3288	0,21	12

wonach in 1880 keine erhebliche Verschiedenheit gegen das Vorjahr zu bemerken ist.

Die Zahlen der an Pneumonie Gestorbenen steigen und fallen in den einzelnen Jahren. Ueber die Ursachen dieses Wechsels ist wenig Genaues bekannt. (Schluß folgt.)

Badische Chronik.

△ Mannheim, 10. Jan. In der Stadtraths-Sitzung vom 5. Januar legten die Kommissäre die Protokolle über die vorgelegenen Kassensätze der städtischen Kassen vor, wonach die letzteren sich in Ordnung und Nichtigkeit befanden. Die Rgl. Intendantur des 14. Armee-corps kündigt an, daß demnächst ein Deputierter dahier einreisen werde, um mit den städtischen Vertretern bezüglich der Erbauung einer neuen Infanteriecaserne mündlich zu konferieren. Es wurde mitgetheilt, daß an Stelle des von hier verstorbenen Gymnasialdirektors Dammal dessen Nachfolger Dr. Haug zum Mitglied des Verwaltungsraths des Groß-

Instituts ernannt sei. Das Projekt der Erbauung eines Ringens durch die Portland-Cementfabrik wurde vom Kollegium für unbeanstandet erklärt. Zur Herstellung der Feuerficherheit im hiesigen Hoftheater wurden einige kleinere dringende Arbeiten angeordnet und wegen der größeren baulichen Verbesserungen das Stadt-Bauamt mit Anfertigung der Pläne und Kostenvoranschläge beauftragt. Gleichzeitig soll, um das Eintreten des Staates für die Kosten zu erlangen, mit der betr. Groß-Behörde in Verbindung getreten werden. Die von der Marktkommission vorgelegte Zusammenstellung ergibt, daß im vergangenem Jahre der Umsatz auf den hiesigen Viehmärkten gegen 8 1/2 Mill. Mark betrug; es wurden verkauft:

Stück	Dahen	um den Preis von Mark
2941	Stück Ochsen	1.339.621.
20786	Schmalvieh	4.351.024.
2256	Milchvieh	576.270.
10556	Kälber	371.495.
15418	Schweine	1.134.906.
79	Lämmer	2.174.
1819	Pferde	630.400.

△ Nosbach, 11. Jan. Der Rechnungsabschluss des hiesigen Vorstands weist für das Jahr 1881 einen Umsatz von 4.990,840 M. und zusätzlich der Polonationen einen solchen von 6.491,400 M. nach. Gegen das Vorjahr hat der Gesamtumsatz eine Vermehrung von 488.000 M. erfahren. Nur wenige Vorstandsvereine unseres Landes machen solche umfassende Geschäfte wie der hiesige. Im letzten Frühjahr hat dieser ein stattliches Haus käuflich erworben, was durch den günstigen Stand des Reservefonds leicht ermöglicht wurde. Die Zahl der Mitglieder hat sich vermehrt.

Vom Büchertisch.

„Rom in Wort und Bild.“ Eine Schilderung der ewigen Stadt und der Campagna von Dr. phil. Rud. Klein-paul. Mit 368 Illustrationen. 9. u. 10. Lieferung à 1 M. (Leipzig, Schmidt u. Günther.)

In diesen Hefen werden wir geführt nach der Mauer des Servius Tullius, der Porta Maggiore, den Titulsternen und dem Tempel der Minerva Medica, darauf nach dem Tempel des Mars Ultor und dem Forum des Nerwa, sodann gelangen wir nach dem Forum des Trajan; der Verfasser erzählt uns von diesem Forum, daß der byzantinische Kaiser Constantinus in Begleitung des persischen Prinzen Hormisdas im J. 357 die Stadt durchwanderte, die unter Hadrian und den Antoninen eine märchenhafte Pracht erreicht hatte, ein Monument stellte immer das andere in Schatten; als er aber an das Trajanforum kam und diesen ungeheuren, himmelstrebenden Bau erblickte, da stand, sagt Ammian, der Kaiser wie vom Donner gerührt — im ganzen Sonneneiche hatte er etwas Aehnliches nicht gesehen. Die vielen Illustrationen sind sehr gut; dem 10. Hefte ist ein Plan des alten Rom beigegeben.

„Ueber Land und Meer“ steht in dem, was es seinen Lesern hiesig und jenseit des Ozeans bietet, auch dies Jahr wieder obenan. Paul Heyse und Otto Raquette, Sacher-Masoch und Gräfin Kefverling haben den neuen Jahrgang brillant eröffnet und eben beginnen zwei neue Erzähler: Fanny Kewald, die bedeutendste unserer Romancière, und Gregor Samarow. F. Kewald zeichnet in „Trene Liebe“ eine Dergeschichte aus der vornehmen Welt, in der sich Deutschland und England berühren und die Welt des Travellerklub, deren Mitglieder sich den Rang der durchmessenen Meilen streitig machen, den Hintergrund bildet, mit der ihr eigenen Feinheit und Verbe, während Gregor Samarow den großen Kampf „Um den Halbmond“ vor uns aufzeigt und mit seiner Virtuosität die verschlungenen Fäden dieser Wirnisse aufdeckt und die hervorragenden Personen des russischen Hofes, wie der hohen Fürste, Montenegro und Serbien in Porträts uns vor Augen führt — gewiß die interessanteste Erscheinung auf dem Gebiete des zeitgenössischen Romans. Und was bietet es neben dieser Unterhaltung aus den ersten Federn, welche Fülle von anziehendem Stoff in kleineren Artikeln, wie vertheilt es durch seine Notizblätter mit allem Interessanten, in der Gesellschaft Wichtigen, auf dem Laufenden zu erhalten, durch Spiele des Geistes jeglicher Art anzuregen und die mühsamen Stunden auszufüllen! Und welche Pracht an Bildern entfaltet gerade der neue Jahrgang, der durch sein feingeläutertes Papier ein noch glänzenderes Ansehen gewonnen! Mit einem Wort: „Ueber Land und Meer“ ist das reichste Blatt, das sich ungeachtet auf der Höhe erhalten — weil es bei aller Schönheit, allem Reichthum auch das billigste geliebt!

Zu beziehen durch die G. Brann'sche Buchhandlung, Karlsruhe.

Amt und Stellung bei ihrem Vater nun sie zu werden. Ich stand kurz vor dieser Entscheidung, die günstiger, als ich je gehofft, auszufallen versprach. — Sie war das holdseligste Gesicht unter der Sonne, jung, liebreizend, vortrefflich erzogen, ein gütiges, liebevolles Herz, glücklich veranlagt nach jeder Richtung, für mich das vollkommene Bild des Weibes; das Einzige, was ich vielleicht an ihr vermiffen konnte, war rasches, warmes Temperament, aber ich vermiffte es nicht, denn ich liebte sie mit jener unendlichen Liebe, die in dem geliebten Wesen ein Ganzes, Vollkommenes sieht, mit jener Liebe, die nicht fragt, nicht zweifelt, nicht grübelt, nicht deutet, die da glaubt — und liebt.“

Seine rauhe Stimme vibrirte wie von unterdrückten Thränen. Einen Augenblick war es still zwischen uns — dann fuhr er ein wenig gefasster fort:

„Deutlich sehe ich die wechselnden Bilder jenes Abends vor mir. Die glänzenden Räume, die ernsten und übermüthigen, die phyllitrischen und gemalten Männer, die schönen, strahlenden Frauen, liebreizende Mädchengestalten, dazwischen sie, die holdste, geliebteste, keuschste von Allen. Schier wollte ich ungeduldig werden während des lang ausgehauenen Abendessens, das sie von mir entfernt hielt, an der Seite eines jungen Architekten, der viel in ihres Vaters Haus verkehrte und den der fürsorgliche allwissende Pennund der Gesellschaft ihr bereits seit längerer Zeit zum Gatten bestimmt. Ich mußte lächeln, als ich es dachte. Ich sah zu ihr herüber, — ein tiefer Blick ihrer schönen dunklen Augen traf mein Herz. Ich war selig bis zur Trunkenheit in dem Gedanken an meinen holdsten Besitz. Was sagte die Gesellschaft nicht Alles — es gab sogar Leute, die behaupten wollten, sie sei kolett — es war zum Lachen.“ Er machte eine kleine Pause und fuhr dann schwer athmend fort: „Nach dem Essen entstand der Gedanke, lebende Bilder zu stellen. Meine Braut und der junge Architekt wurden in die Beratungskommission gezogen.“ (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 11. Jan. Weizen loco hiesiger 23.50, loco fremder 23.25, per März 23.25, per Mai 23.10. Roggen loco hiesiger 20.50, per März 17.25, per Mai 16.90. Hafer loco 16.50, Rüböl loco 30.80, per Mai 30.—, per Oktober 29.40.

per Frühjahr 12.28 G., 12.30 B., per Herbst 11.— G., 11.05 B. Hafer per Frühjahr 8.23 G., 8.27 B. Mais per Mai-Juni 7.23 G., 7.26 B. Rohlreis per August-Sept. —, Brachwetter.

Antwerpen, 11. Jan. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stimmung: Baillie. Raffinirt. Type weiß, disp. 17 1/8 B., 17 1/2 B.

New-York, 10. Jan. (Schlussr.) Petroleum in New-York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, Weiz 5.25, Rother Winterweizen 1.44 1/2, Mais (old mixed) 71, Havanna-Zucker 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 10 1/4, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Speck 9 1/2, Getreidefracht 4 1/4.

Baumwoll-Zufuhr 17,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 11,000 B., do. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 11. Januar 1882.

Table of Frankfurt stock exchange rates for January 11, 1882. Columns include various stocks like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments with their respective prices.

Preise der Woche vom 1. bis 8. Januar 1882. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table of weekly prices from January 1 to 8, 1882. Columns list various goods such as wheat, rye, and oil, along with their prices in different units and locations.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufstellungen. 3.841.2. Nr. 145. Karlsruhe. Der Kaufmann Louis Perrin zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Blum daselbst, klagte nach früherer Bekanntmachung gegen den Robert Bilips in Weinheim, s. Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Mithie eines Ladens nebst Zimmer u. Küche sammt verschiedenem Zubehör, mit dem Antrag auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 400 Mark nebst 5% Verzugszinsen vom Tage der Klageaufstellung, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe neuerlich auf Dienstag den 28. März 1882, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

zu Mannheim auf den 3. März 1882, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Mannheim, den 6. Januar 1882. Dr. Loebl, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Reichsanzeiger vom 20. Oktober, sowie Anschlag an die öffentliche Gerichtsliste vom 21. Oktober 1881 durch den klägerischen Rechtsanwalt hiermit geladen wird. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht. Mannheim, den 6. Januar 1882. des Großh. Landgerichts. Dr. Loebl, Angebot.

3.832.3. Nr. 286. Freiburg. Wilhelm Friedrich Pfiffner, 25 Jahre alt, Landwirt von Mengen und zuletzt dort wohnhaft, wird beauftragt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Landgerichts hiersebst auf Freitag den 24. Februar 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

3.833.3. Nr. 287. Freiburg. Bernhard Schwarz, 26 Jahre alt, Knecht von Oberarmersbach und zuletzt hier wohnhaft, wird beauftragt, als Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Landgerichts hiersebst auf Freitag den 24. Februar 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Haus = Verkauf.

In Folge richterlicher Verfügung veräußere ich Montag den 6. Februar 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathaus in Durlach das dem Gastwirth Gottlieb Bentendorfer gehörige, unter Nr. 82 an der Hauptstraße hier gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Backstube, Holzremise, Stallung und Garten, bestehend zu 32,000 M. und ertheile dem höchsten Gebot folgende den enbälligen Zuschlag, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird. In diesem sehr günstig zunächst der Haltestelle der Karlsruhe-Durlacher Dampf-Strassenbahn, u. neben der Eisenbahn und Fabrikant Emil Gerber gelegenen Anwesen wird zur Zeit die Wirtschaft zum „grünen Hof“ betrieben. Durlach, den 18. Dezember 1881. Der Großh. Notar: S. Buch.

Strafrechtspflege.

3.800.3. Nr. 15.213. Bonndorf. Der 27 Jahre alte Zimmermann Gottfried Promer von Wittelsheim wird beauftragt, als Ersatzreservist I. Klasse ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein — Uebertretung gegen § 360 des R.-St.G.B. — Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Landgerichts hiersebst auf Samstag den 4. März 1882, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 d. St.P.O. von dem Landweh-Bezirkskommando Donauwörth ausgesetzten Erklärung verurteilt werden.